
Zur Sache! Fachbezüge in didaktischen Lernwerkstätten, 14.-16.02.2016

Hochschullernwerkstätten als Forschungswerkstätten. Studierende erforschen, wie Kinder „zur Sache“ kommen (Theorieforum)

PROF. DR. BARBARA MÜLLER-NAENDRUP & PROF DR. ELKE HILDEBRANDT
(MODERATION)

Fachhochschule Nordwestschweiz,
Grundschulwerkstatt Kassel in Kooperation mit DaZ, Lernwerkstatt SPIEL Brugg-Windisch,
Lernwerkstatt OASE Siegen, Lernwerkstatt Natur

Rahmentext:

Das Theorieforum stellt die Frage ins Zentrum, in welchem Verhältnis Forschungsprozesse von Kindern und das Erforschen kindlichen Lernens in Lernwerkstätten stehen. Dazu werden Daten und Beispiele aus verschiedenen Lernwerkstätten präsentiert und folgende Fragen gemeinsam diskutiert:

- Welche(n) Forschungsbegriff(e) verwenden bzw. benötigen wir?
- Inwiefern gibt es Gleiches und Ungleiches beim Forschen, Spielen, Entdecken der Kinder und Studierenden, in welchem Verhältnis stehen sie zu wissenschaftlichen Forschungsprozessen und wo genau lassen sich die Differenzen markieren? Wie können wir Studierende in Forschungsprozesse „verwickeln“ und was sind dafür günstige Bedingungen?
- Wie kommen Kinder zur „Sache“ und wie können kindliche Lernprozesse unterstützt werden ohne dabei fachlich vorzeitig zu „disziplinieren“? Wie können Studierende dabei profitieren, „forschende“ Kinder in ihrem Lernen sachlich, fachlich und pädagogisch zu unterstützen bzw. dies in Praxis und in Auseinandersetzung mit Theorie forschend erlernen?

Ablauf:

- Einführung durch Moderatorin (ca. 5 min)
- Beiträge der 4 Lernwerkstätten (je 25min inkl. Nachfragen/ Diskussion (100min gesamt))
- Moderierte Abschlussrunde mit Diskussion, Einbezug von Fragen/Beiträgen aus dem Plenum (ca. 15 min)

Beiträge:

Lernwerkstatt SPIEL Brugg-Windisch

Mark Weisshaupt/ Elke Hildebrandt

Es werden Beispiele aus einem Forschungsseminar vorgestellt, bei dem Studierende SpielLernprozesse von Kindern beim Rollenspiel sowie Interventionen von Lehrpersonen beobachtet und ausgewertet haben. Die Studierenden können dabei u.a. ihre eigene Rolle als zukünftige SpielLernbegleiterInnen – von Handlungsdruck entlastet – analysieren. Zudem werden Prozesse der sprachlichen Welt- und Sachkonstruktion im Spiel deutlich, und die Frage nach dem Spielerischen der Forschung bzw. der Forschungsdimension beim Spielen kann gestellt werden.

Grundschulwerkstatt Kassel in Kooperation mit DaZ

Maria Hummel / Ralf Schneider

Es werden Einblicke in ein Projektseminar gegeben, das sich mit Gestaltung von Lernumgebungen für eine sprachlich, ethnisch, sozial und kognitiv heterogene altersgemischte Lerngruppe beschäftigt. An Beispielen wollen wir zeigen, ob und wie es in diesem Setting gelingt, Student_innen an die Auseinandersetzung mit Forschungsmethoden und Instrumenten heranzuführen. Von besonderem Interesse werden zwei Foki sein:

1. zu ermitteln, welche Lernarrangements günstige Lernbedingungen schaffen können und
2. welche Lernarrangements günstige Bedingungen für Kinder mit Deutsch als Nicht-Muttersprache schaffen, an bildungssprachlicher Kompetenz zu gewinnen.

Lernwerkstatt OASE Siegen

Annika Gruhn/ Barbara Müller-Naendrup

Der Beitrag stellt zunächst kurz das Projekt „Werkstatt für Kinder“ der OASE Werkstatt vor. Besonderes Kennzeichen dieses Angebots ist die angestrebte Öffnung und Partizipation der Kinder auf allen Ebenen. Anhand von Datenmaterial, das im Rahmen des qualitativen Promotionsprojekts „doing Lernbegleitung in Hochschullernwerkstätten“ von Annika Gruhn gewonnen wurde, wird aufgezeigt, welche konzeptionellen Auffassungen und pädagogischen Praktiken Lehramts-studierende mit der Rolle des ‚Lernbegleiters‘ verbinden und welche Praktiken Studierende nutzen, um ihre Lernbegleiterrolle einzunehmen, aufrecht zu erhalten und von der klassischen Lehrerrolle abzugrenzen.

Lernwerkstatt Natur

Kathleen Panitz

Im Rahmen des Modellprojektes Lernwerkstatt Natur wurde zur Untersuchung frühkindlicher Bildungsprozesse und Entwicklung einer auf diesen Erkenntnissen beruhenden Didaktik des Naturwissens ein Erfahrungs- und Lernfeld für 2- 6 Jährige geschaffen, in dem sich die Kinder in Alltagszusammenhängen spielend und gestaltend mit der sachlichen Umwelt auseinandersetzen können. Der Beitrag thematisiert Beobachtung als zentrales Moment ethnographischer Bildungsforschung als auch pädagogisch-didaktischen Handelns und stellt Konsequenzen für die Lehrer_innenausbildung im Kontext von Hochschullernwerkstätten zur Diskussion.